



Bring the folks at home a welcome treat—

GUND'S Peerless Beer. Tops off the day's work—makes life a joy. Careful brewing and aging gives it an unequalled richness of flavor, a creamy mellowness and wholesome purity to GUND'S Peerless Beer.

W. C. HEYDEN, Mgr. Phone: Bell Douglas 627, Automatic A-234. CARL FURTH, Distributor 718 S. 16th Street, Omaha, Neb. Phone: Bell Douglas 664, Automatic A-232

John Gund Brewing Co. LaCrosse, Wis.

Noch nie dagewesen

das man ein gekauftes Buch lesen und dann zurückgeben kann. Dieses ist jedoch der Fall mit einem von der Vogel Book Co. herausgegebenen neuen Buche, betitelt:

FIVE IN ONE

OR, HOW TO MAKE AND SAVE MONEY

Wie schon der Titel andeutet, besteht das ganze Werk aus fünf verschiedenen werthvollen Büchern, von welchen jedes einzelne Buch das Geld werth ist, was alle fünf kosten. Ein Buch, wodurch man viel Geld verdienen und sparen kann.

Das erste Buch enthält eine Sammlung von erprobten und erfolgreichen Rezepten berühmter Arzneien und Autoritäten, sowie eine große Auswahl der bewährtesten Hausmittel, wodurch in den meisten Fällen viel Leiden, Zeit und Geld erspart werden kann.

Alle zu den Rezepten nötigen Ingredienzien, sowie Maasse und Gewichte sind in leicht verständlicher Weise angegeben, sodass ein Jeder mit Leichtigkeit sich die Medizin, Salbe, Thee, Essenz usw. für seinen eigenen Gebrauch oder auch zum Verkauf selbst herrichten kann.

Im zweiten Buch befinden sich viele praktische Anweisungen für die Herstellung von vielen in der Haushaltung nötigen Artikeln, wie Backpulver, Essig, Seife, Putzmittel, Lack, Waschlauge, Waschpulver, Kaffee, Bier, Wein usw., Aufbewahren von Eiern, Butter und Fleisch, Präservierung eingemachter Früchte, Gerben von Fellen, Anfertigung von verschiedenen Cementen, Entfernung von Flecken und Reinigen der Kleider, Reparieren zerbrochener Waaren und viele andere Information die für die Hausfrau von großem Nutzen ist.

Was das dritte Buch anbelangt, so ist dieses nicht allein für den Farmer oder Viehhändler von großem Werthe, sondern für Jeden, der ein Stück Vieh oder Land sein Eigen nennt, denn er findet nicht allein die besten Arzneien darin für das Vieh, sondern noch viele andere Rathschläge, Tabellen und Beschreibungen von großer Wichtigkeit, die hier nicht angeführt werden können und gesehen werden müssen, um den Werth zu erkennen.

Das vierte Buch enthält Schönheitspflege, Toilettenartikel und die Zubereitungen wie sie jetzt meistens gebraucht werden wie Köln-Wasser, Parfüm, Haaröl, Pomaden, Haar- und Rosenwasser, Gesichtspulver usw. Mittel zur Vertreibung von Mitesern, brauner Haut, überflüssigem Haar, Gesichtsfalten und Kopfschmerz. Wie man eine schöne Figur und weisse Haut erhalten, und wie man viele andere Schönheitsmittel für Damen und Herren selber herstellen kann.

Im fünften Buch haben wir eine werthvolle Zusammenstellung von Informationen, Tabellen, Beschreibungen, Rathschlägen, Maassen und Gewichten, die für jeden Geschäftsmann, Farmer, Tagelöhner oder Handwerker von großem Interesse sind. Die neue Postanordnung, einschließlich der Postsparten, sowie der Paketpost-Bestimmungen und Gebühren sind darin zu finden, die Jeder, der die Post gebraucht, wissen sollte, wenn er Mühe, Zeit und Geld sparen will.

Das Buch ist unbestritten das beste und praktischste seiner Art, das allen möglichen Bedürfnissen des täglichen Lebens entspricht und in keinem Hause fehlen sollte. Wer es kauft und nicht damit zufrieden ist, soll es zurücksenden wie die Garantie in jedem Buche vordruckt, und das Geld wird zurückbezahlt. Das Buch ist nur in englischer Sprache zu haben, ist 5 1/2 bei 8 Zoll, hat 557 Seiten, ist gut gebunden, hat feines Papier und kostet \$2.50, portofrei.

Agenten für dieses werthvolle Buch werden überall gesucht und angestellt. Man wende sich sofort an

THE VOGEL BOOK CO., 2233 süd. 16. Straße Omaha, Nebraska



Ausbünnung der Früchte an Apfelbäumen.

Der finanzielle Erfolg der Obstzucht, besonders der Apfelaucht, hängt gegenwärtig von folgenden Hauptbedingungen ab: Anpflanzung und Aufzucht der edelsten Sorten; fortgesetzte und unermüdete Bekämpfung der Insektenpest und Schmarotzerplage durch Besprühen etc., und nicht zum wenigsten von der Ausmerzung aller unvollkommenen Früchte und



Durchschnittsweige eines nicht ausgebünneten Apfelbaumes.

Kontrollierung der Verteilung der Früchte auf den Bäumen durch Ausbünnung. Den letzteren Punkt wollen wir heute einer etwas eingehenderen Betrachtung unterziehen.

In früheren Jahren verlief man sich in Bezug auf die Entlastung der mit Früchten überbürdeten Obstbäume, speziell der Apfelbäume, hauptsächlich auf die Natur selbst, und das Abfallen der von Insekten angestopfenen und aus anderen Ursachen verküppelten Früchte, der sogenannte Juni-Fall (June-drop) erfolgte auch bis zu einem gewissen Grade das künstliche Ausbünnungsverfahren, solange die Insekt-epidemie eine mäßige oder „normale“ war. Mit der Vergrößerung der Gebiete jedoch, auf denen besondere Obstsorten gezogen werden, und der großen Vermehrung der Insekten haben sich die Verhältnisse wesentlich geändert, und es sind jetzt energische Maßnahmen erforderlich, um die Obsterte vor gänzlicher Vernichtung zu bewahren. Andererseits verursacht die erfolgreiche Bekämpfung der durch Insekten und Pilze verursachten Krankheiten durch Besprühen mit Desinfektionsmitteln häufig ein übermäßiges Ansehen von Früchten, und diesem muß, wenn man vollkommen entwideln, in jeder Beziehung tadellose Früchte erzielen will, durch künstliche Mittel entgegengetreten werden.

Unvollständig entwidelte und überzählige Äpfel müssen von dem Obstzüchter als Schädlinge für die eine normale Ernte ausmachenden Früchte angesehen werden, und ebenso wenig wie ein erfahrener Maiszüchter es zulassen wird, daß eine vollkommene Entwidlung seiner Ernte durch einen zu dichten Stand der Pflanzen



Dieselben Zweige nach erfolgter Ausbünnung.

beeinträchtigt wird, ebenso wenig darf ein Obstzüchter überlebende Bäume sich selbst überlassen. Er muß vielmehr durch eine sorgfältige, systematische Ausbünnung das gesunde Wachstum der zurückbleibenden Früchte zu fördern suchen. Manche betrachten freilich diese Arbeit der Ausbünnung als eine höchst mühevoll, wenig verdienende Operation, und bringen allerlei nichtssagende Gründe und Einwände vor, die beweisen sollen, daß aus einem solchen Vorgehen sehr geringe Vorteile ersprießen. Es wird auch vielfach geltend gemacht, daß ein Rappen und Beschneiden der Obstbäume denselben Zweck erfüllen, wie das Ausbünnen; doch obwohl durch erstere Prozedur der Ueberbürdung des Baumes mit Obst bis zu einem gewissen Grade vorgebeugt wird, kann sie doch nie als Mittel gegen die Bildung von Fruchtbüscheln an den einzelnen Zweigen dienen. Ein Zweig mag ein Duzend vollkommen entwikelter Früchte hervorbringen, wenn diese gleichmäßig über den Zweig verteilt sind; sobald sie aber in zwei oder drei Büscheln zusammenstehen, liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß die Äpfel sich nicht gleich-

mäßig entwicken, einzelne vielmehr im Wachstum zurück- und daher minderwertig bleiben, abgesehen davon, daß durch solches Zusammenstehen der Äpfel in dichten Gruppen die Infektion durch Insekten gefördert wird.

Der Zweck der Entfernung eines Teils der Früchte sollte übrigens nicht nur der sein, den marktfähigen Ertrag des betreffenden Baumes zu erhöhen, obwohl dies nicht selten die Folge ist, sondern erstens, alle fehlerhaften Exemplare auszumergen und zweitens die Früchte auf jedem Baum auf eine solche Zahl zu beschränken, daß jeder einzelne Apfel sich zur höchstmöglichen Vollendung entwideln kann, ohne daß die Nährkraft des Baumes verringert wird. Durch eine solche Maßregel erzielt man ferner noch die vorteilhafte Wirkung, daß die Bedingungen für die Bildung kräftiger Fruchtknospen im nächsten Jahr verbessert werden. Manche Arten von Apfelbäumen haben allerdings die Eigenschaft, daß sie nur je des zweite Jahr reichlich Frucht tragen; doch es gibt auch andere Arten, die man durch rechtzeitiges und gründliches Ausbünnen der Frucht dazu bringen kann, daß sie jedes Jahr gut tragen, vorausgesetzt, daß Boden- und Witterungsverhältnisse günstig sind.

Der Erfolg des Ausbünnens hängt zum großen Teil von der Jahreszeit ab, in der es vorgenommen wird. Man geht nicht fehl, wenn man sagt: Je früher in der Saison es geschieht, desto wirksamer ist es, d. h., sobald die kleinen Äpfel einen genügenden Umfang erreicht haben, um es dem Züchter zu ermöglichen, Fehler und Mißgestaltungen zu unterscheiden und diejenigen Früchte zu erkennen, welche weniger gut genährt sind. Der günstigste Monat ist gewöhnlich der Juni; auch Anfang Juli ist es noch Zeit, doch ein späteres Ausbünnen wird nur die Last der Zweige verringern und ein Brechen derselben verhindern, jedoch auf die zurückbleibende Frucht keinen wachstumsfördernden Einfluß mehr ausüben, noch auch die Tragfähigkeit des Baumes in der nächsten Saison erhöhen.

Der Magen unserer Wiederkäuer.

Von allen größeren Haustieren sind das Rindvieh, die Ziege und das Schaf am billigsten zu ernähren; obwohl sie eine Kraftfuttergabe gern annehmen und auch vorteilhaft verwerten, so begnügen sie sich in verarmten und unrationellen Wirtschaftsbetrieben mit Häfeln von Roggen- und Gerstens- bezw. Haferstroh. Auch die Sommergrasung, bestehend aus Gräsern und Kräutern, Wäldern und Zweigen, bildet eine verhältnismäßig sehr wenig nahrhafte Speise, die teilweise noch dadurch minderwertig wird, daß der Nährstoff derselben durch die feste Zellulosehülle schwer zugänglich ist. Mit Rücksicht auf diesen geringen Nährstoffgehalt brauchen die genannten Tiere aber ein bedeutendes Quantum Futter; ein Pferd könnte z. B. eine solche Portion auf einmal nicht zu sich nehmen. Der Unterschied besteht darin, daß das Pferd die Nahrung sofort zerkaut, einpeitscht und dann dem Magen zuführt, während der Wiederkäuer sich schnell einer zu seiner Sättigung genügenden Nahrungsmenge bemächtigt und diese erst nachher zur Verdauung vorbereitet. Sobald das Weidvieh wieder in den Stall getrieben ist, oder das im Stalle gefütterte Tier die Krippe geleert hat, fängt es an zu kauen. Durch eine Art Dreh- oder Würgbewegung werden die vorher aufgenommenen Futtermassen trockenweise wieder zur Mundhöhle geführt, hier gründlich zerlaut und mit Speichel durchsetzt. Die Natur hat diese Tiere mit einem ganz besonders eingerichteten Magen versehen, welcher den Lebensunterhalt dieser „Wiederkäuer“ bedeutend erleichtert.

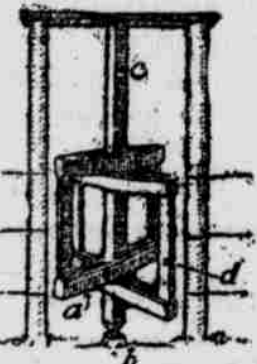
Der Magen der Wiederkäuer besteht aus vier Abteilungen, welche miteinander teils gar nicht, teils durch ganz kleine Öffnungen in Verbindung stehen und ja auch jede für sich eine besondere Aufgabe zu erfüllen haben. Da ist zunächst der Pansen oder Wank, dann der Netzmagen oder die Haube, dann der Blättermagen, auch Pfalter, Buch oder Öser genannt, und zuletzt der Labmagen.

Das grobgeaute Futter wird durch den Schlund zunächst in den großen Pansen befördert, der als Vorratsraum gilt und größer ist als die übrigen drei Abteilungen zusammen genommen. Wenn das Tier nach erfolgter Sättigung sich zu behaglicher Ruhe niederlegt hat und die Verdauung vor sich gehen soll, so wandert das Futter aus dem Pansen allmählich in den zelligen Netzmagen, wo es erweicht und zu fauligen Kugeln geballt wird. Sowohl Pansen als auch Netzmagen stehen mit der Schlund- und Speiseröhre in Verbindung, und so kann das erweichte Futter aus dem Netzmagen wieder in das Maul gelangen, um hier durch das Kauen in einen weichen Speisebrei verwandelt zu werden. Ist dieses geschehen und soll der Brei wieder in den Magen befördert werden, so schließt sich die Verbindung zwischen Pansen und Netzmagen, und das

Futter geht durch die Rinne in den faltigen Blättermagen, in welchem es infolge der vielen Windungen einen großen Weg zurücklegen hat. Von hier aus gelangt die Nahrung in den Labmagen, dessen charakteristischer Zerlegungstoff, der sogenannte „Lab“, der ja auch bei der Käsebereitung eine wichtige Rolle spielt, die eigentliche Verdauung des Speisebreis bewirkt. Die unverdaulichen Bestandteile werden durch den Pfalter in den Darm entlassen. Die Einrichtung des Wiederkäuermagens ermöglicht eine vorzügliche und vollständige Ausnutzung aller festen Nahrungsmittel, denn diese werden auf ihrer Stundenlangen Wanderung durch die einzelnen Magen-Abteilungen gründlich mit dem Magenflüssigkeit durchmischt, das flüssige Futter, also die schlammige Tränke, geht gleich in den Pfalter und dann in den Labmagen und wird somit in viel geringerem Maße ausgenützt. Bei dem Rindvieh ist also die Trockenfütterung vorzuziehen; denn nur dann kann das Kraftfutter seinen Einfluß auf die Milchzeugung oder den Fleischanfang ganz ausüben, wenn es nebst dem Rohfutter aus dem Netzmagen nochmals in die Mundhöhle gelangt und hier zur Verdauung vorbereitet wird.

Praktisches Drehkreuz.

Ein praktisches Drehkreuz für einen Viehhof ist untenstehend abgebildet. Es ist für das Vieh unpassierbar, doch kann ein Mensch hindurch gehen, ohne es mit der Hand zu berühren. Dieses Drehkreuz — denn ein solches ist es — wird wie folgt hergestellt: Man nimmt einen vierseitigen Pfosten aus Hartholz von 4 bei 4 Zoll Durchmesser und etwa 8 Fuß Höhe (c) und setzt ihn in eine Rabe (b), in der er sich drehen kann. In diesem Pfosten wird das Drehkreuz angebracht, das aus acht Quersägern (a) besteht, die



paarweise mit den Enden an den feinstreichten Holzstreifen (d) befestigt sind. Wenn keine Schwinne in dem Hofe gehalten werden, so kann das Drehkreuz 18 Zoll vom Boden abstehen. Der Pfosten c sollte oben durch Drähte oder ein auf Seitenpfosten angelegtes Querstück gehalten werden. Das Drehkreuz sollte etwa drei Fuß hoch sein.

Ziegenzucht.

Es ist die erste Pflicht bei der Ziegenzucht, die größte Reinlichkeit abzuwachen zu lassen, da der Milchertag durch Reinlichkeit gefördert wird. Wenn auch gewisse Futtermittel auf den Ertrag der Ziege großen Einfluß haben, hängt der Milchertag doch vorwiegend mit den Eigenarten des Tieres zusammen. Zur Erhöhung der Milchmenge dient besonders Futter, welches reich an Zellulosegehalt ist. Hierzu gehören in erster Linie junges Grün und Rüben. Es ist ratsamer, statt der vielen Kleinfuttermittel mehr Trockenfutter zu geben, denn die Kleinfuttermittel sind ohne Einfluß auf die Milchergiebigkeit. Bevor man jedoch das Futter selbst beachtet, soll man auf eine gleichmäßige wie auch regelmäßige Fütterung achten. Personen, die überhaupt mit der Ziegenzucht beschäftigt sind, soll man die Fütterung nicht anvertrauen. Auch hängt der Milchertag von der Milchdrüse ab, da die Milchmenge mit dem Wachstum und Schwinden der Drüsenzellen in Verbindung steht. Trintwässer soll man den Ziegen mehrmals täglich frisch vorstellen und dieselben nach Belieben laufen lassen. Auch soll man im Stalle für gute Durchlüftung sorgen.

Das Putzen der Ziege soll in der Regel kurz nach dem Fressen besorgt werden. Wenn dieses regelmäßig geschieht, so ist es von nicht geringem Einfluß auf die Milchergiebigkeit. Der Milchertag steigert sich bei Ziegen im Alter von drei bis sechs Jahren, nach dieser Zeit nimmt er wieder ab. Das Melken hat langsam und regelmäßig von derselben Person zu geschehen. Wie uns die Morgenmilch zeigt, ist bei langer Melkpause der Fettgehalt der Milch geringer. Das regelmäßige Füttern hat ebenfalls seinen Einfluß auf die Milchergiebigkeit. Ein Futter soll nicht zu viel verabfolgt werden und das Futter, welches gereicht wird, soll stets im Trog gegeben werden.

— Im Gifela-Rindertal in Münden — Schwabing haben Einbrecher gehaust, alle Sammelbüchsen aufgebrochen und geleert. Im Bureau fanden sie am 20.000 M. bares Geld, Sparschatzbücher und Depositenhefte.

Portrait of a man. Text: Neue Herbst- und Wintermoden. Preise sehr annehmbar. Garantie für beste Arbeit, Passen und Qualität. Original L. Kneeter. Omaha's bester Damenschneider. Tel. Doug. 6065 506-S Süd. 16.

GARRIE J. BURFORD. Fusspflege und Nagelpflege. Telephone Red 4587. Sim. 682. Bagley Bldg.

Omaha's feuerfesteres Lagerhaus 804-12 Süd. 16. Str. Ein ausgezeichnetes Platz als Möbel-Lagerraum.

Neuer Männer Schuh - Laden. Ich mache hiermit den Männern von Omaha und Umgegend die Mitteilung, daß ich einen neuen Männer-Schuhladen eröffnet habe. J. L. KRAGE. Standard Shoe Repair Co. 1804 Jarnam Str., Omaha.

FRITZ STELLING. Deutsche Wirtschaft. Schick Bier am Ausfluß. Feine alte Liquöre und Cigarren. 2401 C Str. Süd-Omaha, Neb.

Orpheum. Matinee täglich 2:15 - Abends 8:15. Preise: Gallerie 10c, beste Sitze 25c bis auf Samstags und Sonntag Abends: 10c, 25c, 50c, 75c.

KRUG THEATER. Matinee heute 2:30 - Abends 8:30. WATSON'S BEEF TRUST. Echte Burlesque. Täglich 10c Matinee für Damen.

DRINK AND ENJOY METZ BEER. THE OLD RELIABLE. W.S. BOERDERS, RETAIL DEALER. PHONE ROOMS 719.

Stout's Saxon Old Bräu.